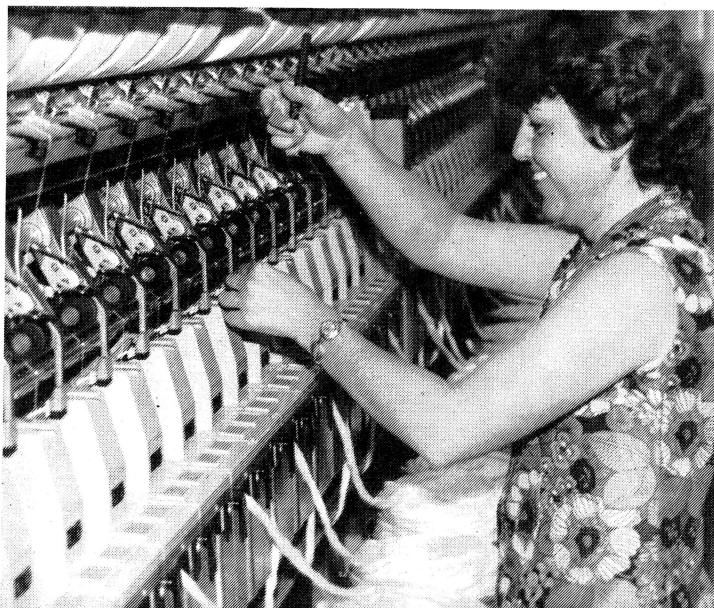


nes Prototyps mechanisierter Heusilos verschrieben hat, und zwar mit Varianten für den Nachbau aus örtlichen Materialreserven. Mit vertrauensvollen Beratungen im Vorfeld und Verlauf der Arbeit und mit systematischer Parteikontrolle in den einzelnen Etappen lenkte die Bezirksleitung die Schöpferkraft des Kollektivs vor allem auf die Senkung des manuellen Arbeitsaufwandes. Das Ergebnis: In allen Kreisen des Bezirkes wurden mechanisierte Heusilos gebaut, insgesamt 140. Mit minimalem Aufwand ist auf Jahre hinaus ein bedeutender Nutzen gesichert. Die Aufgaben der zeitweiligen komplexen Rationalisierungsbrigaden sind vielfältig. Gemeinsam ist ihnen, daß hohe persönliche Einsatzbereitschaft die Kraft des Kollektivs potenziert, neue wissenschaftlich-technische Lösungen schneller zu finden und sie auf kürzestem Weg produktionswirksam zu machen.

Bei unseren Freunden in der ČSSR sind komplexe Rationalisierungsbrigaden natürlich nur eine der bewährten Arbeitsweisen zur beschleunigten Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Für die Meisterung dieser Aufgabe mobilisieren die Parteiorganisationen die Kommunisten und alle Werktätigen verstärkt nach dem XVI. Parteitag der KPTsch und nach der 8. Tagung ihres ZK, die mit 10 Schwerpunkten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die Hauptrichtung der Intensivierung des gesamten Reproduktionsprozesses gab. Eine der Wettbewerbsinitiativen, die in vielen Betrieben auf höhere ökonomische Ergebnisse wissenschaftlich-technischer Arbeit abzielt, ist der Ausweis des Ingenieurs bzw. Technikers. Im Hüttenwerk Mnisek betreffen die dazu übernommenen persönlichen oder kollektiven Verpflichtungen vor allem eine entscheidene höhere Material- und Energieökonomie sowie die Steigerung der Arbeitsproduktivität.



In der modernisierten Spinnerei des Textilwerkes TIBA, Kreis Beroun, leitet Marie Krizkova eine Brigade der sozialistischen Arbeit, in deren Wettbewerbsprogramm die Neuererarbeit ihren festen Platz hat.

Foto: Ivan Sperling

Und was sind die Motive kämpferischer Haltungen zur immer besseren Meisterung von Wissenschaft und Technik? Da ist der Reiz, sagen meine Gesprächspartner, das eigene Können an anspruchsvollen Aufgaben zu messen, die dem Wohl der ganzen Gesellschaft dienen. Sie weisen auf die Einsicht, daß die Gestaltung des entwickelten Sozialismus im eigenen Land einhergehen muß mit der immer besseren Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse, was unbedingt höhere Produktionsergebnisse voraussetzt. Auch das Wissen um die zusätzlichen Belastungen, die sich aus den außenwirtschaftlichen Beziehungen, speziell aus dem imperialistischen Wirtschaftskrieg ergeben, regt die Suche nach neuen, konstruktiven Lösungen an. Als ein weiteres wesentliches Motiv wird die feste Entschlossenheit genannt, mit der ökonomischen und militärischen Stärkung des eigenen Landes den Sozialismus insgesamt unangreifbar zu ma-

chen und mit vereinter Kraft alle Machenschaften und Aggressionsabsichten imperialistischer Scharfmacher zu durchkreuzen. Dabei ist die gemeinsame internationalistische Verantwortung stets mit im Gespräch. Nicht nur in bezug auf die nach begonnener Stationierung US-atomarer Erstschlagraketen in Westeuropa mit der Sowjetunion getroffenen Vereinbarungen zum Schutz unserer sozialistischen Länder. Auch im Hinblick auf die Notwendigkeit einer noch wirksameren Integration im RGW. Vom gegenseitigen Geben und Nehmen ist dabei die Rede, durch das sich unsere Freundschaftsbande von Jahrzehnt zu Jahrzehnt enger knüpfen. Heute, stimmen wir überein, hat dieses Geben und Nehmen besonderes Gewicht in der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit; je mehr der einzelne einbringt, desto fruchtbarer wird das gemeinsame Potential, desto größer der Nutzen für unsere gemeinsame sozialistische Sache.